

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **39 (1923)**

Heft 14

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Luzernische Hoch- und Tiefbau-Subventionen.** Der anlässlich der letzten Tagung des Großen Rates seitens der betreffenden Kommission vom Regierungsrat verlangte Bericht über die Verwendung der Subventionen für Hochbau und Tiefbau liegt nun vor. Danach steht für Hochbau einer Gesamtbundessubvention von 1,207,533 Franken eine Gesamtstaatsubvention von 708,645 Fr. gegenüber, die sich auf die einzelnen Kantonsteile wie folgt verteilt: Luzern-Stadt 436,459 Fr., Luzern-Land 56,518 Fr., Hochdorf 97,070 Fr., Sursee 45,608 Fr., Willisau 51,456 Fr., Entlebuch 21,533 Franken. Der Gesamt-Arbeitswert der ausgeführten Bauten beträgt 14,187,779 Fr. Für Tiefbau-Arbeiten beträgt die Gesamtbundessubvention 1,373,256 Fr., die des Kantons 1,686,189 Fr., die sich folgendermaßen verteilen: Luzern-Stadt 155,600 Fr., Luzern-Land 654,575 Fr., Hochdorf 104,646 Fr., Sursee 169,215 Fr., Willisau 425,250 Fr., Entlebuch 176,902 Fr. Der Gesamtarbeitswert der ausgeführten Tiefbauten beläuft sich auf 7,590,595 Franken.

Wie der Bericht bemerkt, ist es mit Rücksicht auf die Finanzlage von Bund und Kanton und die Besserung in den Arbeitsverhältnissen begreiflich, wenn ernstlich an den Abbau gedacht wird. Das Schweizerische Volkswirtschaftsdepartement hat am 3. Mai dieses Jahres eine dementsprechende Weisung an die Kantone erlassen. Auch die Finanzlage des Kantons weist ebenfalls den Weg des Abbaus. Es ist möglich, bei Fällen außerordentlicher Arbeitslosigkeit noch Subventionen vom Bund zu erhalten. Eine Verschärfung der Arbeitslosigkeit kann eintreten mit Beginn des Winters. Die zuständigen kantonalen Behörden werden alsdann bestrebt sein, die Subventionen des Bundes soweit möglich erhältlich zu machen. Die kantonalen Leistungen können aber nur mehr im Umfange des verfügbaren Kredits übernommen werden.

**Schweizerischer Baubedarf A.-G. Herzogenbuchsee.** Während dieses mit einem Aktienkapital von 325,000 Franken ausgerüstete Unternehmen im Jahre 1919 10%, 1920 8% Dividende entrichten konnte, haben die Jahre 1921 und 1922 nach Vornahme von Abschreibungen mit Verlusten abgeschlossen. Im Jahr 1922 belaufen sich die Abschreibungen auf 31,589 Fr. gegen 24,692 im Jahre 1921. Der Jahresbericht für 1922 bemerkt, die Krise im Geschäftsleben habe sich im Berichtsjahr noch weit mehr verschärft als im Vorjahr. Der Umsatz sei etwas kleiner als im vorhergehenden Jahr. Die Preise gestalteten sich infolge des weiter fortschreitenden Preisabbaues überaus unlohnend. Die vorhandenen Vorräte wurden teilweise unter den Inventurpreisen abgesetzt. Auch auf neu zugekauften Waren und erstellten Fabrikaten traten Verluste ein oder der Verkauf mußte ohne Gewinn erfolgen. Die Fabrikationsabteilung war in jeder Beziehung zu wenig beschäftigt. Trotzdem das Unternehmen mit den Preisen scharf der Konkurrenz folgte, waren nicht genügend Aufträge hereinzubringen. Die Bautätigkeit lag immer noch stark darnieder. Bei den Aufträgen, welche zu vergeben waren, setzte eine über große Konkurrenz ein. Dadurch werden die Preise so gedrückt, daß kein Verdienst möglich ist. In der Abteilung für landwirtschaftliche Hilfsprodukte war die stark verminderte Kaufkraft sehr fühlbar und auch hier besteht allzu scharfe Konkurrenz um die Aufträge. Auf dem Warenlager wurden Abschreibungen gemacht. Um den Umsatz zu halten, wurden große Anstrengungen gemacht. Infolgedessen konnten die Unkosten nicht abgebaut werden. Besonders ungünstig war der Eisenhandel beeinflusst infolge des Einfuhrverbots von Eisen unter 30 mm, was hauptsächlich das Betoneisen betrifft. Auch Marmor wurde nur in geringen Quantitäten abgesetzt. Bericht

und Rechnung wurden einstimmig genehmigt. Wie B. Kramer, Delegierter des Verwaltungsrates mitteilte, haben sich die letzten drei Monate des laufenden Jahres besser gestaltet. Es trafen bedeutende Aufträge aus dem Ausland für Baumaterialien ein. Gegenwärtig sei das Unternehmen sehr gut beschäftigt.

**Erhöhung der deutschen Eisenpreise.** Der deutsche Roheisenverband beschloß, mit sofortiger Gültigkeit, die Verkaufspreise für die deutschen Roheisenarten um durchschnittlich 580,000 Mark per Tonne zu erhöhen, während für Roheisen, das unter Zuhilfenahme von ausländischen Rohmaterialien hergestellt wird, ein Aufschlag um etwa 560,000 Mark per Tonne in Frage kommt. Die Erhöhung ist begründet in der starken Steigerung der Kokspreise und der Verteuerung von ausländischen Erzen und englischer Kohle als Folge des Marksturzes. Da die Versorgung mit Ruhrkohle äußerst gering ist, mußten die Hochofenwerke ausländische Kohle in steigendem Maße beziehen. Inzwischen sind neue Konferenzen des deutschen Stahlbundes und des Roheisenverbandes für die nächsten Tage einberufen worden, in denen auch die Frage der Verkaufspreise einer weiteren Erörterung unterzogen werden soll. Sowohl die Stahlwerke als auch die Roheisen herstellenden Unternehmungen haben neue Selbstkostenrechnungen aufgemacht, aus denen hervorgehen soll, daß auch mit den oben erwähnten Erhöhungen bezw. mit den beim Stahlbund am 15. Juni vorgenommenen Aufschlägen um 30,8% auf die vorher gültigen Walzeisenpreise die Selbstkosten noch nicht erreicht worden sind. Infolgedessen werden weitere Erhöhungen verlangt werden, und zwar in Form eines Aufschlages von mindestens 250,000 Mk. per Tonne. Die Nachfrage nach Eisen aller Art bleibt trotz den wesentlich gestiegenen Preisen außergewöhnlich lebhaft.

## Literatur.

**Schweizerische Elternzeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes.** Zürich, Verlag: Art. Institut Dreil Füßli. — Jährlich 12 illustrierte Hefte 7 Fr., halbjährlich Fr. 3.50.

Was bringt das Juni-Heft der Schweizerischen Elternzeitschrift? Eine äußerst wertvolle Darlegung der erzieherischen Aufgaben des Pfadfindertums, eine Erörterung, daß man Kinder ernst nehmen und nicht durch Verlächen zurückstoßen soll, eine Anleitung, Kinder zur Hilfsbereitschaft zu erziehen, Aufsätze über die Technik der natürlichen Ernährung, des Stillens, über die Behandlung des Nagekautens, des Bettnässens, die Erziehung zur Aufrichtigkeit u. a. Viel Anregung bringen die Abschnitte über Erziehungserfahrungen und die praktischen Winke und Ratschläge. Dieses Heft ist ganz besonders reich an entzückenden Kinderbildnissen. Die Schweizerische Elternzeitschrift sollte in keiner Familie fehlen, wo Kinder sind.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

**FRAGEN.**  
NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

335. Wer liefert Küblerwaren? Offerten mit Preisangaben an F. Regert, mech. Drechslerei, Küli b. Büren (Bern).

336. Wer hat ein gebrauchtes, gut erhaltenes Drahtseil von 50 m Länge zur Uebertragung von 3 PS abzugeben? Offerten mit Preisangabe an F. Meienberg, Sägerei, Winterthol (Arg.)